

VOR 100 JAHREN ...: CONRAD UND EBERHARD CLAR

Bernhard HUBMANN

Institut für Erdwissenschaften, Bereich Geologie und Paläontologie, Karl-Franzens-Universität Graz,
Heinrichstraße 26, 8010, Graz

Bereits vor Beginn der Ausrichtung der Pangeo-Tagung in Graz bestand der Wunsch sich mit der Persönlichkeit EBERHARD CLAR anlässlich der hundersten Wiederkehr seines Geburtstags historisch auseinanderzusetzen.

Eberhard CLAR wurde am 23. Juli 1904 in Graz geboren, promovierte hier, habilitierte sich hier zweimal – sowohl an der Technik wie auch an der Universität - und war als akademischer Lehrer in Graz tätig. Seine wissenschaftliche Entfaltung, seine universitäre Lehrtätigkeit (105 betreute Dissertationen!) und seine Etablierung als „Gefügekundler“, (wer selbst unter den studentischen Geologieanfängern kennt nicht den Clar-Kompass!) geschah allerdings nicht in seiner Geburtsstadt.

Eberhard CLAR, der während seiner Grazer Zeit in der Heinrichstrasse 33 nahe dem heutigen Geologiegebäude wohnte, hielt an der Universität erste angewandt-geologische Lehrveranstaltungen („Geologie und Verkehrswegebau“, „Grundwasser- und Quellengeologie“, „Geologie der Umgebung von Graz“, „Alpiner Gebirgsbau in geologischen Kartenbildern“) und legte damit den Grundstein einer Dezennien anhaltenden Tradition.

E. CLARs familiäres Umfeld ist dominiert durch Mediziner, wobei einer seiner Vorfahren, Conrad CLAR, ebenfalls geologisch tätig war.

Conrad CLAR hörte im Grazer „Mineralogischen Cabinet“ bei Carl Ferdinand PETERS Vorlesungen und war alsbald dessen Mitarbeiter. Da PETERS infolge einer vollständigen Lähmung keine Geländetätigkeit durchführen konnte, übernahm CLAR diesen Part und trug somit ganz wesentlich an der ersten geologischen Aufnahme der Umgebung von Graz bei. Von ihm stammt eine leider unpubliziert gebliebene erste Gesamtdarstellung des Grazer Paläozoikums, eine erste Stratigraphie und ein erster Profilschnitt.

Conrad CLARs Beruf war Balneologe. Aus der Verbindung der „badeärztlichen“ Kenntnis und dem geologischen Wissen entstanden mehrere Arbeiten über Heilquellen und Kurorte, insbesondere über Gleichenberg.

Franz Josef Clar (1767-1847), Holzhändler in Jonsdorf (Tschechien)
Franz Clar (1812-1876), Universitätsprofessor Graz (Medizinische Fakultät)
 1. Ehe: 1843 mit *Theresa Emilia Knechtl, geb. Konrad*
 2 Kinder: **Conrad Clar (1844-1904)**, Balneologe und **Emil Clar**
 2. Ehe: 1857 mit *Maria Anna Horn*
 1 Kind: **Arthur Clar** (Zahnarzt in Graz † 1954) Ehe mit *Maria Videk*
 3 Kinder: Friedrich Clar, Dipl. Ing.
 Heimo Clar, Dr. med.
Eberhard Clar (1904-1995), Univ.-Professor Wien
 (Geologie)

Verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Conrad und Eberhard Clar



Kurzbiographie Conrad Clar

Conrad CLAR wurde am 22. Februar 1844 in Wien geboren. Sein Vater, Franz CLAR (1812-1876) war Professor an der Medizinischen Fakultät der Grazer Universität. Conrad CLAR studierte in Dresden und Leipzig Chemie und Geologie und promovierte 1864 zum Doktor der Philosophie (Naturwissenschaften) in Leipzig. Danach studierte er in Graz Medizin (Promotion zum Doktor der Medizin 1869) und Geologie bei Carl Ferdinand PETERS. 1870 habilitierte er

sich in Graz für Balneologie. Ab 1888 war CLAR in Wien tätig, nachdem er seine *venia legendi* auf die Wiener Universität übertragen ließ. Bis zu seinem Tod im Jahr 1904 war er „Badearzt“ in Gleichenberg, wo er die ersten zwei pneumatischen Kammern errichtete und bereits aus der Heilquelle gewonnene Sole zerstäuben ließ. Während der Wintersemester las er an der Wiener Universität über Balneologie und Klimatherapie, über die Sommermonate war er an der Kuranstalt in Gleichenberg tätig. C. CLAR starb am 12. Jänner 1904.



Kurzbiographie Eberhard Clar

Eberhard CLAR wurde am 23. Juli 1904 in Graz als dritter Sohn einer Arztfamilie geboren. Nach der Matura am humanistischen Gymnasium inskribierte er an der Grazer Universität, wo er sich nach breiter naturwissenschaftlicher Ausbildung der Geologie zuwandte. 1926 promovierte er und wurde am Institut für Mineralogie und Technische Geologie an der Technischen Hochschule in Graz Assistent, wo er sich 1929 bei Alexander TORNQUIST für das Fach „Angewandte Geologie und Petrographie“ habilitierte. 1936 erhielt er die *venia legendi* für Geologie und Paläontologie an der Karl-Franzens-Universität und wurde außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule. Drei Jahre später wurde CLAR außerplanmäßiger Professor der Geologie an der Grazer Technischen Hochschule. 1944 erfolgte seine Berufung an die Wiener Technische Hochschule als Nachfolger von Josef STINY. Nach dem Weltkrieg wurde er fristlos gekündigt und war im Bergbau am Steirischen Erzberg tätig. 1952 entwickelte er den nach ihm benannten Zweikreis-Kompass (auf eine wirtschaftliche Nutzung hat CLAR ausdrücklich verzichtet). 1953 wurde die *venia legendi* CLARS von der philosophischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität erneuert. 1951 bis 1954 hatte CLAR die Leitung der Forschungsstelle für Lagerstättenuntersuchungen der Österreichischen Montangesellschaft inne. 1954 wurde er an das Geologische Institut der Wiener Universität berufen und war hier bis 1972, dem Jahr seiner Emeritierung tätig. Am 7. Dezember 1995 verstarb E. CLAR in Bad Ischl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Institutes für Geologie und Paläontologie der Karl-Franzens-Universität Graz](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hubmann Bernhard

Artikel/Article: [Vor 100 Jahren ...: Conrad und Eberhard Clar. 24-25](#)